

# Partnerschafts *Journal*



Evangelischer Kirchenkreis  
an Lahn und Dill  
HÖREN - GLAUBEN - HANDELN

Einheit im Glauben in einer Welt der Spaltung



Botswana - Burkina Faso - Erfurt  
- Indonesien - Namibia - Siena -  
Tambow

# Inhalt



Botswana



Burkina Faso



Erfurt



Indonesien

Inhalt.....	2
Grußworte.....	3
Editorial .....	5
Botswana .....	6
Burkina Faso .....	8
Erfurt.....	10
Indonesien .....	12
Namibia .....	14
Siena .....	16
Tambow .....	18

## Hinweis

Zur Zeit der Abfassung der Texte für das Journal zeichnete sich noch nicht ab, dass die geplante Begegnungswoche aller Partnerschaften in Wetzlar Ende Juni 2022 pandemie- und politisch bedingt abgesagt werden musste. Daher gehen die Texte davon aus, dass die Konsultation in Präsenz stattfinden wird.

## Bildnachweis:

Titel: Dipositphotos.com

Seite 3: Uta Barnikol-Lübeck; Seite 4: Jan Moritz Blöcher; Seite 6+7: Thomas Fricke; Seite 8+9: Heidi Stiewink; Seite 10: Kirchenkreis Erfurt; Seite 11: Uta Barnikol-Lübeck / Kirchenkreis Erfurt; Seite 12+13: Alice Kahn / Ulrich Ries; Seite 14: Markus Weil / Christiane Esser; Seite 15: Margit Hartmann; Seite 16+17: Christian Silbernagel / Kirchengemeinde der Waldenser Siena; Seite 18: Ursula Küppers; Seite 19: Friedhelm Straßheim

# Grußworte

**D**er Glaube an Gott verbindet uns. In der Gemeinde Jesu Christi sind alle, die ihn als Herrn und Gott bekennen, Glieder. Sein Geist macht aus Fremden Schwestern und Brüder.

Das ist nicht nur eine Theorie, sondern es ist unsere Erfahrung. Wir haben sie in den Partnerschaftsbegegnungen oft genug machen dürfen; und es ist eine Hoffnung, die uns bei allen Brüchen, die durch die Welt gehen, ruhig und zuversichtlich macht.

Auf den Seiten dieses Journals begegnen einem viele liebe Menschen. Bilder und Erinnerungen werden wach. Wie vielfältig und reich ist die Kirche Jesu Christi! Wir denken an viele Begegnungen zurück, oft sind wir dabei reicher geworden. Manche Anregung haben wir mitgenommen, manche Ermutigung, auch manche Frage für unsere eigene



Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen

*Psalm 18, 30*

Arbeit.

Gerne hätten wir im Sommer 2022 unsere Freunde und Partner im Kirchenkreis an Lahn und Dill begrüßt. Die Corona-Situation hat uns leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Krieg und andere Erschütterungen sind noch dazugekommen. Oft haben wir in den vergangenen Wochen an unsere Partner gedacht. Wir haben für sie und ihre Länder gebetet und dabei erlebt, wie einen die Fürbitte über Trennungen hinweg verbindet.

Es ist so einfach und doch so unendlich reich: Jesus Christus ist der Herr seiner Kirche. Wo sich zwei oder drei in seinem Namen versammeln, da ist er mitten unter ihnen. Durch seinen Geist und sein Wort sammelt er sich aus allen Völkern eine Kirche in der Einheit des Glaubens. Wir können das gar nicht ernst genug nehmen.

Wenn wir uns wieder real treffen können, dann werden wir dafür dankbar sein. Wir freuen uns schon darauf. Was wird es dann alles miteinander zu besprechen und auch zu feiern geben!

Nun, niemand von uns weiß, was morgen sein wird. Aber selbst bei allen Hindernissen bleibt das Verbindende. Selbst wenn jemand Mauern zwischen uns ziehen wollte: Mit unserem Gott können wir über Mauern springen.

*Superintendent Dr. Hartmut Sitzler*



Namibia



Siena



Tambow

**K**irchengemeinden leben von Gemeinschaft! Schön, dass Sie sich dazu entschlossen haben, den Horizont dieser Gemeinschaft zu erweitern. Nicht nur über die Grenzen unseres Landkreises hinweg, sondern sogar weltweit möchten Sie in diesem Sommer 2022 miteinander in Kontakt treten und in Gemeinschaft zusammenkommen. Ein Vorhaben, das viel Potenzial birgt, denn:



„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“ (Friedrich Wilhelm Raiffeisen)

Ich hoffe, dass Sie gemeinsam die reizvolle Landschaft in unserer Region genießen können und die Gelegenheit nutzen, um beispielsweise auf unseren heimischen Wanderwegen ein wenig Abstand von den Sorgen und Nöten des Alltags zu gewinnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Der Austausch in der Gemeinschaft und über die – in vielerlei Hinsicht – eigenen Grenzen hinweg kann dazu beitragen, Vorurteile auszuräumen und Verständnis füreinander zu schaffen. Denn nur wo man offen miteinander spricht, zeigt sich, was vereint und was trennt. Oftmals können neue Gespräche und Bekanntschaften eine frische Brise mit sich bringen und helfen, neue Perspektiven zu ergründen und Problemen, Erwartungen und Aufgaben neu zu begegnen.

Sowohl innerhalb, als auch außerhalb der Kirchengemeinschaft wünsche ich Ihnen in dieser Zeit interessante Gespräche und einen anregenden Diskurs, um den eigenen Horizont um neue Perspektiven zu erweitern.

Ich wünsche alles Gute, viel Erfolg und weiterhin engagierte Menschen, die dazu beitragen, dass die Beziehungen des Kirchenkreises weiterhin so vielfältig sind und auch in Zukunft weit über die Grenzen unseres Landkreises hinaus wirken!

A handwritten signature in black ink that reads "Wolfgang Schuster". The signature is written in a cursive, flowing style.

*Landrat Wolfgang Schuster*

# Editorial

**D**er Evangelische Kirchenkreis an Lahn und Dill hat einen gleichermaßen großen wie vielfältigen Schatz an Partnerschaften in aller Welt. Dafür verantwortlich ist auch das intensive Engagement derer, die sich über Jahrzehnte hinweg für Begegnungen und Projekte, für aussagekräftige Impulse hin und her eingesetzt haben und dies auch weiterhin tun. Die Partnerschaftsausschüsse und Verantwortlichen in allen Ländern machen dabei die Erfahrung, dass der christliche Glaube in einer Welt voller Kriege, Konflikte und Auseinandersetzungen Menschen auch unterschiedlicher Kirchen und Gemeinschaften über Grenzen hinweg eint.

Partnerschaften unterhält der Kirchenkreis an Lahn und Dill in Deutschland (Erfurt), Europa (Siena, Tambow), Asien (Indonesien) und Afrika (Botswana, Burkina Faso und Namibia). Diese ökumenischen Partnerschaften sind in den 70er, 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in den Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar entstanden.

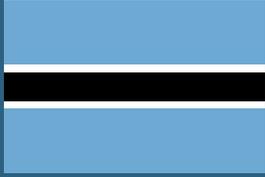
Eine Partnerschaft des Kirchenkreises Wetzlar mit der anglikanischen „Deanery of Colchester“ in der englischen Grafschaft Essex bestand seit 1980 bis in die jüngste Zeit hinein. Viele Begegnungsreisen mit intensivem Austausch, gehören in diese Zeit. 20 Jahre lang gab es seit 1992 zudem den Arbeitskreis „Leben nach Tschernobyl“ im Kirchenkreis Braunfels. Den Verantwortlichen ging es darum, das Leben der von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenen Menschen aus dem Kreis Woloszin/Weißrussland erträglicher zu machen.

Geprägt sind die Partnerschaftsbegegnungen von gegenseitigen Besuchen, Projekten, Aktionen und Veranstaltungen. In mehreren Partnerschaften spielt der Jugendaustausch bis heute eine wichtige Rolle. Dies alles trägt dazu bei, den Zusammenhalt und das Vertrauen zueinander zu vertiefen.

Im Sommer 2019 haben sich die kreiskirchlichen Vertreter der Partnerschaften mit den leitenden Theologen zu einem Seminar in Lützellinden getroffen und die wechselseitigen Begegnungen anschaulich präsentiert. Eine „Partnerschaftskonsultation“ mit Besuchen der Partner aus allen entsprechenden Ländern im Kirchenkreis wurde in den Blick genommen. Das Thema lautet: „Einheit im Glauben in einer Welt der Spaltung“ und steht unter dem Bibelwort „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Psalm 18,30). Diese mehrtägig geplante Zusammenkunft, die nun digital stattfindet, soll für die Partnerschaftsarbeit richtungsweisend sein.

Dabei ist auch die Idee entstanden, ein entsprechendes Journal zu gestalten. Menschen aus den Partnerschaften geben anhand von Texten und Bildern einen kleinen Einblick in Geschichte, Projekte und Ziele ihrer Arbeit. Sie erzählen, warum ihnen diese Begegnungen so wichtig sind. Das Journal lässt sich auch über die Homepage des Kirchenkreises an Lahn und Dill aufrufen: [www.evangelisch-an-lahn-und-dill.de](http://www.evangelisch-an-lahn-und-dill.de)

*Öffentlichkeitsreferentin Uta Barnikol-Lübeck*



# Botswana

ihren Anfang nahm unsere Partnerschaft mit der Evangelischen lutherischen Kirche in Botswana aufgrund einer Initiative der Synode 1983, die auf Anregung der VEM nach internationalen Partnern suchte und so nach Botswana vermittelt wurde.



Die Unterschrift zum aktuellen Partnerschaftsvertrag erfolgte 2011 von Unazo Ohona (damaliger DEAN des nördlichen Kirchenkreises und Thomas Netz (damaliger Vorsitzender des Botswana-Ausschusses Braunfels. Das Ganze fand in MAUN /Botswana statt.

Seither ist viel geschehen! Vor allem die vielen Begegnungsreisen, darunter fünf Jugendbegegnungen und ebenso viele Delegationsreisen nach Botswana und die entsprechenden Rückbesuche in unserem Kirchenkreis in Deutschland.

Wir errichteten gemeinsam einen Kindergarten, ein Beratungszentrum für AIDSfragen, weihten eine neue Kirche in Maun ein und brachten eine Hühnerfarm auf den Weg, die jetzt unseren Partnern wichtige Einnahmen sichert.

Erwähnt seien natürlich auch die vielen Musicalprojekte, die wir gemeinsam mit jungen Erwachsenen aus Botswana, Deutschland und Namibia entwickelten und in vielen Gemeinden in Afrika und bei uns zur Aufführung brachten.

Besonders heraus zu heben ist hier das Musical „live my life“ das uns 2017 den ersten Preis innovativer Partnerschaftsprojekte unserer Landeskirche einbrachte.

Natürlich sind zur Zeit andere Fragen an der Tagesordnung! Corona hat Botswana fest im Griff, obwohl die Impfrate mit jetzt knapp 30 Prozent steil nach oben geht.

Unsere Partner bieten vor allem jungen Leute Beratung und Begleitung an und haben mit der Aktion „faith against fear“ schon eine Menge erreicht.

Die Menschen legen langsam ihre Angst vor Begegnung ab und kommen wieder in die Gemeinden mit Maske und Abstand. Für die Zukunft hoffen wir natürlich wieder

Partnerschaft  
Botswana ELCB – nördlicher Kirchenkreis und Kirchenkreis an Lahn und Dill 1983 – 2021

auf weitere Begegnungen und freuen uns sehr auf die Partnerschaftskonsultation hier in unserem Kirchenkreis auf die diese Seiten Appetit machen sollen.

Bis dahin heißt es in Verbindung bleiben über E-mail, WhatsApp und Zoom, denn mittlerweile sind unsere Partner sehr gut mit Technik ausgestattet und so sind wir regelmäßig in Kontakt und gegenseitig gut informiert.

Unser Botswana-Ausschuss besteht derzeit aus 8 Personen, kann aber noch Zuwachs vertragen, wer also Interesse an dieser segensreichen internationalen Partnerschaft hat und mitarbeiten möchte, möge sich melden.

*Thomas Fricke – Vorsitzender*



Beratungszentrum ehemals Aids- jetzt Coronaberatung



Jugendbegegnung 2017



# Burkina Faso

## Arbeitskreis „Brot für die Welt“ TIKATO



Feigenbaum am Staudamm

Seit fast 50 Jahren ist die TIKATO-Entwicklungszusammenarbeit mit Burkina Faso ein Markenzeichen – über den Kirchenkreis an Lahn und Dill hinaus. Eine Gruppe Ehrenamtlicher hat sich seit 1974 der Partnerschaft mit all ihren verschiedenen Gaben und Fähigkeiten verschrieben. Sie wurde durch Besuche hin- und herüber zu einer treuen festen Freundschaft. Die verschiedenen Menschen in Burkina Faso wie Pastor Samuel Yameogo, Agraringenieur Pastor Etienne Bazie (aktuell Direktor von ODE), Michel Kabre, Michael Yanogo, Bernadette Kabre und Andere im Hintergrund haben das Band der Treue und Zuverlässigkeit, diese Partnerschaft auf Augenhöhe mit geprägt.

## Bedeutung für die Gemeinden

Viele Gemeinden sorgen für Projekt-Kollekten in Burkina Faso. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit spiegelt die Partnerschaft auf lebendige Weise wider und informiert. Durch die Begegnung mit Besuchern aus Burkina Faso sowie die Berichte von TIKATO-Reisenden nach Projekt-Besuchen im Sahelland, bekommt die Partnerschaft ein Gesicht. Wir selber erleben, wie aktiv Christinnen und Christen dort sind, wie sie dem Leben ihrer Mitmenschen ohne Ansehen von Person und Religion Zukunft geben.

Man sieht, dass unsere Unterstützung ankommt und die Spenden zu einer guten Zukunft der Menschen beitragen. Es ist grundsätzlich „Hilfe zur Selbsthilfe“: Die Ideen kommen aus Burkina, TIKATO macht den Anschub- oft gemeinsam mit Brot für die Welt, meistens mit ODE-Projektbüro; vor Ort wird die Arbeit zur Lebenssicherung vollendet. Spendenverwendung ist hier vor Ort und in Burkina Faso stets nachprüfbar.

## Geschichte

Im Jahr 1973 wurde die Welt durch die Nachricht „Trockenheit im Sahel – Hungerkatastrophe“ aufgeschreckt. Niemand wusste, dass in der

Uferregion des Sandmeeres Sahara Menschen leben, deren Existenz durch ausbleibenden Regen bedroht war: die Viehnomaden verloren ihre Tiere und die Ackerbauern ihre Ernte. Gewaltige Hilfe rollte an: Kolonnen großer Lastwagen fuhren auf den Karawanenwegen durch die Sahara, sie brachten Lebensmittel; „Brot für die Welt“ bohrte Brunnen, um die Menschen mit Wasser zu versorgen. Der hauptamtliche Sozialsekretär der Kirchenkreise Braunfels und Wetzlar, Winfried Simon, mobilisierte Gemeinden zum Spenden. Bei der Eröffnungsveranstaltung schnitt Bill Ramsey in großer Geste einen Hüttenberger Brotlaib an: alle Menschen sollen ihr „Täglich Brot“ haben. Die Spendenaktion war erfolgreich, jedoch war klar, dass die Not nicht mit einer Aktion zu beenden war. Es sollte ein Gegenüber geben für weitere Aktionen. Dieter Marx, BfdW-Sekretär für Westafrika, stellte die Verbindung her zu Samuel Yameogo, der im Auftrag der evangelischen Kirchen in Burkina Faso das Projektbüro ODE aufgebaut hatte. Das erste von ODE vorgeschlagene Projekt war der Staudamm von Tikato, für den in einem Jahr kreiskirchlicher Spendenaktion mit 200.000 DM ein Drittel der Baukosten zusammenkamen. Aktive schlossen sich zur „Projektgemeinde TIKATO“ zusammen, die 1990 durch die kreiskirchliche Pressereferentin Heidi J. Stiewink, seitdem amtierende TIKATO-Vorsitzende, zum synodalen Arbeitskreis verändert wurde. Seitdem wurden 189 Projekte unterstützt: von der Schule zur Handwerker Ausbildung über Kindergärten, Schulbauten, Gesundheits- und Entbindungsstationen, Dorfapotheken, Frauen-Fortbildung in Handwerken, Nothilfe- auch jetzt für Binnenflüchtlinge wegen des mörderischen Terrors- und Covid 19-Hilfe gegen die Pandemie. Maßnahmen zur Förderung von ökologischem Landbau, die es den Menschen ermöglichen, unter den schwierigen Bedingungen ihrer Familie eine Zukunft zu erarbeiten, sind ein Augenmerk. Wir unterstützen Friedensstifter, deren Wirken bei den zunehmenden Spannungen im Land noch wichtiger wird. Wir sehen seit 47 Jahren, dass die vielen kleinen und großen Spenden zu einer guten Zukunft der Menschen beitragen.

*Heidi Janina Stiewink und Dr. Wilhelm Wilmers*





# Erfurt

## Von Patenschaft zur Partnerschaft



Dr. Ulrich Born, Präses der Synode  
des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt

**Z**u DDR-Zeiten gab es bereits sehr enge Beziehungen zwischen einzelnen Gemeinden des Kirchenkreises zu den Kirchenkreisen Wetzlar und Braunfels. Das galt besonders für die Andreasgemeinde in Erfurt. Wenn es zu Besuchen kam, dann notgedrungen meistens von West nach Ost. Aber es wurden sogar gemeinsame Konzerte gestaltet. In den 80er Jahren wurde ein im Kirchenkreis Erfurt sehr begehrtes Baugerüst aus Wetzlar geliefert. Einige Zeit später fuhr unter den Augen der Stasi – die Zentrale lag der Andreas-kirche genau gegenüber – ein riesiger dreiachsiger LKW gegen die Fahrtrichtung in die Webergasse ein, um auf Paletten gestapelte

„Schwalbenschwänze“ mittels eines eigenen großen Krans auf das Dach der Kirche zu befördern. Sofort rückte die Volkspolizei an, um den Verkehrsverstoß zu ahnden. Der LKW-Fahrer bat den Volkspolizisten in sein Führerhaus und zeigte ihm dessen moderne Vollausstattung einschließlich funktionsfähigem Fernsehgerät. Der Polizist war so beeindruckt, dass er für die Rückfahrt die Andreasstraße sperrte und das ungewöhnliche Transportfahrzeug sicher aus Erfurt hinausleitete.

Der Erfahrungsaustausch zwischen den evangelischen Kirchenkreisen Erfurt und an Lahn und Dill gestaltet sich sehr fruchtbar. Dort wo Kirche im „Osten“ vorhanden ist, ist das kirchliche Leben häufig intensiver, ja auch lebendiger als in so mancher westlichen Kirchengemeinde mit vielen Kirchensteuerzahlern. So gibt es im Kirchenkreis Erfurt z.B. 14 evangelische Kindergärten, evangelische Schulen von Grundschule, Gemeinschaftsschule, bis hin zum traditionsreichen evangelischen Ratsgymnasium, diakonische Einrichtungen mit ca. 1.200 Mitarbeitern, eine intensive Kinder- und Jugendarbeit, 12 Chöre, 4 Posaunenchor, 3 Kinderchöre, die Augustinerkantorei mit rund 140 aktiven Sängerinnen und Sängern.

Strukturreformen bewegen unsere Partnerkreise natürlich auch. Übrigens auch wir haben in unserer Kreissynode am 13. November 2021 mit der Wiederwahl von Senior Dr. Matthias Rein eine wichtige zukunftsweisende personelle Weichenstellung vorgenommen. Wir freuen uns auf eine weitere lebendige Partnerschaft zwischen unseren Kirchenkreisen.

*Dr. Ulrich Born, Präses der Synode*

Im Jahr 1980 begegneten sich der Erfurter Senior Hellmuth Lauszat und Superintendent Dieter Abel aus Braunfels. Sie verstanden sich und es begann eine bewegende Geschichte. Legendär sind die Besuche der Braunfelser und Wetzlarer in Erfurt in den 80iger Jahre. Ihre Autos waren vollgeladen mit Baumaterial. Dinge, die es in der DDR nicht gab. Sie rollten an und fassten mit an bei Baueinsätzen im Erfurter Lutherpark, beliebtes Refugium für Kinder, Konfirmanden und Jugendliche aus den Erfurter Kirchengemeinden am Stadtrand. Manche erzählen heute noch vom gemeinsamen Ausschachten für Rohrleitungen und sonstigen handfesten Dingen. Dann der Mauerfall. Es ging nun hin und her. Erfurter fuhren nach Wetzlar und Braunfels, die Hessen kamen nach Erfurt. Gespräche über Gott und die Welt, Hilfe, gemeinsame Gottesdienste. Unsere Partnerschaft lebt bis heute von diesen Besuchen. Gern denke ich an die gemeinsame Aufführung der „Schöpfung“ von Josef Haydn im Wetzlarer Dom unter Kantor Bräutigam und LKMD Ehrenwerth am 3. Oktober 2015 zurück. Die Erfurter Augustiner-Kantorei und der Wetzlarer Domchor musizierten zusammen. Eindrücklich erzählte Superintendent Rust im Herbst 2019 von seiner und unserer Ost-West-Geschichte, als wir 30 Jahre Mauerfall feierten. Bei meinem letzten Besuch an Lahn und Dill im September 2020 nahm ich am Gottesdienst zur Verabschiedung von Roland Rust in den Ruhestand teil. Am 10. September 2021 begrüßten wir Superintendent Dr. Sitzler und weitere Wetzlarer zu unserem Festgottesdienst zu „500 Jahre Evangelisch in Erfurt“. Wir fahren gern nach Wetzlar und Braunfels und begrüßen unsere Partner gern in Erfurt, um z.B. den Martini-Gottesdienst am 10. November auf dem Domplatz mitzuerleben. Wir freuen uns auf die nächste Begegnung im Sommer 2022 in Wetzlar und Braunfels und laden unsere Freunde von Lahn und Dill zum Zentralen Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit am 3.10.2022 nach Erfurt ein. Wir tauschen uns aus und lernen voneinander, wir loben Gott gemeinsam und erfahren so Gottes Gegenwart in seiner Kirche.



Senior Dr. Matthias Rein (l.) und Superintendent Roland Rust



Alice Kahn, Senior Dr. Matthias Rein und Superintendent Roland Rust 2019 in der Predigerkirche Erfurt

*Senior Dr. Matthias Rein*



# Indonesien



Jugendliche im Waisenhaus in Indonesien

**S**eit mehr als 30 Jahren gibt es eine lebendige Partnerschaft der kleinsten indonesischen Batak-Kirche, der GKPA (Christlich Protestantische Angkola-Batak Kirche) mit unserem Kirchenkreis.

Das ursprüngliche Stammesgebiet der Angkola-Batak liegt im Süden Nordsumatras (Tapanuli), in dem die meisten Bewohner Muslime sind. Trotzdem gibt es auch in Süd-Tapanuli rein christliche Dörfer. Gemein-

den der GKPA findet man aber auch überall dort, wo größere Gruppen von Angkola leben, z.B. in Medan oder Jakarta.

Die GKPA bemüht sich um ein gutes Verhältnis zur muslimischen Mehrheit, indem man staatliche und kommunale Repräsentanten wie den Regent und den Bürgermeister zu den eigenen Festen und Versammlungen einlädt. Darüber hinaus engagieren sich Mitglieder der GKPA im interreligiösen Dialog. Man redet miteinander. So ist es Sitte bei den Batak.

Der GKPA gehören eine Grundschule, ein Waisenhaus und eine



Gäste und Gastgeber nach dem Konzert der Band „Terangapi“ in Wetzlar

Krankenstation. Die Kirche unterstützt Familien mit Schulkindern finanziell, denen es schwerfällt, die Kosten für den Schulbesuch (Bücher, Hefte, Schuluniformen) aufzubringen. In regelmäßig neu aufgelegten Programmen für Kinder und Jugendliche, Frauen- und Männerarbeit werden viele Mitglieder der Kirche an den Aktivitäten beteiligt.



BesucherInnen eines Gottesdienstes in Padangsidimpuan

Die Gottesdienste sind nicht nur an wichtigen christlichen Feiertagen gut besucht. Sie werden oft von den Presbytern der Gemeinden gefeiert, weil einer von etwa 50 Pastoren der GKPA normalerweise für vier bis fünf Gemeinden verantwortlich ist. Wegen der außerordentlich schlechten Straßen in Süd-Tapanuli kann der Pastor oder die Pastorin an einem Sonntag nur eine Gemeinde besuchen. Auf diese Weise fühlen sich immer viele Gemeindeglieder für ihre Kirchengemeinde verantwortlich.

In den vergangenen fast 40 Jahren hat es viele Kontakte gegeben. Besuchergruppen aus Indonesien haben den Kirchenkreis Braunfels besucht. Delegationen aus Deutschland waren in Indonesien zu Gast. Einige wenige Beispiele:

Eine Gruppe junger, indonesischer Frauen, die u.a. an einer Konfirmanden-Freizeit und an einer Jugendfreizeit des Kirchenkreises auf Föhr teilgenommen haben.

Ephorus Adolv Bastian Marpaung und Generalsekretär Togar Simatupang feierten in Ehringshausen mit uns einen Gottesdienst aus Anlass des 30jährigen Bestehens der Partnerschaft.

Eine Gruppe aus dem Kirchenkreis Braunfels feierte mit den Partnern auf Sumatra „150 Jahre Christentum“ auf Sumatra.

Die indonesische Jazz-Band „Terangapi“ aus Jakarta spielte Konzerte in Wetzlar und Katzenfurt.

Im Jahr 2023 soll das 40jährige Jubiläum der Partnerschaft auf Sumatra gefeiert werden.

*Pfarrer Ulrich Ries*



# Namibia

## Wir sind Partner in Christus



Day Care Center: Kinder, Erzieherin, Besucher

Die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Wetzlar und dem Kirchenkreis Windhoek / Namibia besteht schon seit 1980. Damals beschloss die Kreissynode vor dem Hintergrund der Apartheid in Südafrika und Namibia, diese Partnerschaft zu beginnen, um die Menschen besser verstehen zu können und zu unterstützen.

Seit der Unabhängigkeit Namibias 1990 gibt es viele Möglichkeiten zur Begegnung, zum Austausch und für gemeinsames ökumenisches Lernen. Unsere Kirchen und Länder sind sehr unterschiedlich, aber in unserem Glauben sind wir verbunden. Die Aktionen und Begegnungen werden für die Gemeinden im Kirchenkreis vom Namibia-Ausschuss organisiert. Im Folgenden stellen wir Ihnen die Partnerschaftsarbeit in Schlaglichtern vor:



Blick von Okuryangawa auf Katutura

- Delegationsbesuche
- Begegnungsreisen

### Begegnungen mit den Partnern

- Benefizgala und Partnerschaftsgottesdienst am Pfingstwochenende
- Stand „Kirche draußen im Advent“
- Öffentlichkeitsarbeit
- Freundeskreis Okuryangawa: Unterstützung der Gemeinde bei der Betreuung von Vorschul- und Schulkindern in einem Day-Care-Centr

Information der Gemeinden  
und Unterstützung der Partner

- Jugendaustauschprogramme (auch trilateral)
- Austauschprogramm ökumenisches Lernen (zwei junge Menschen arbeiteten im jeweils anderen Land)
- Chorprojekte (Bridgewalkers)
- Pfr. Lorenst Kuzatjike als ökumenischer Mitarbeiter im Kirchenkreis

### Austauschprogramme

- Bau einer Solaranlage auf dem Dach einer Kirchengemeinde in Namibia
- Bedingungsloses Grundeinkommen (BIG)
- Unterstützung von Kindergärten und Bauprojekten (Spielplatz, Toiletten, Pfarrhaus, Kirchengebäude)

### Gemeinsame Projekte

- Plötzliche Erkrankungen von Pfarrern durch Spenden erleichtert
- Corona-Hilfen: Fieberthermometer, Desinfektionsmittel, Masken
- Dürre-Hilfen

### Anlassbezogene Unterstützung



Begegnung: Menschen aus Namibia und Deutschland 2013



# Siena

Die Partnerschaft mit der Kirchengemeinde der Waldenser in Siena beginnt 1986 und geht also 2022 in ihr 36. Jahr. Anlass für die Kontaktaufnahme war die Partnerschaft der Stadt Wetzlar mit der 1100km entfernten Stadt in der Toscana. Superintendent Theo Preis suchte daraufhin in Siena eine evangelische Gemeinde, damit der Kirchenkreis sich mit der Stadt Wetzlar zusammen dort partnerschaftlich engagieren kann.

Die kleine Chiesa Evangelica Valdese di Siena bietet all jenen Heimat, die nicht katholisch sind und sich den Grundsätzen der Waldenserkirche anschließen. Der Kirche, die erst 1984 die volle Freiheit der Religionsausübung erhalten hat, fehlte immer die Ruhe, eine eigene Dogmatik zu entwickeln. Wichtig war und ist, das Evangelium durch Leben und Tat im Verborgenen zu bezeugen. Heute gehören zu der Gemeinde Niederländer, Franzosen, Amerikaner, Asiaten und viele Afrikaner. Jeder bringt etwas von dem mit, was ihm wichtig ist. Man begegnet einem faszinierenden Beispiel von Integration.



Jugendliche aus Wetzlar und Pfarrerin Milena Martinat

Als die Partnerschaft begann, wurde in Siena gerade die Kirche renoviert. Superintendent Preis und Küster Dallmann haben damals mit unvorstellbaren Schwierigkeiten beim Zoll, eine kleine Orgel nach Siena gebracht. Seit dieser Zeit begleitet jeden Sonntag die Wetzlarer Orgel

den gottesdienstlichen Gesang. In 2019 wurde erstmalig eine umfangreiche Wartung und Reinigung nötig, die der Leiter der Wetzlarer Musikschule Thomas Sander durch eine Spende ermöglicht hat.

In den vergangenen 20 Jahren hat ganz wesentlich der Jugendreferent des Kirchenkreises Rüdiger Henke die Partnerschaft getragen. Von ihm habe ich diese Aufgabe gerne übernommen. Die Partnerschaft lebt von menschlichen Kontakten. Dazu gehört von unserer Seite noch das Ehepaar Lotz und als Kontakt für die Jugend Annika Mirbach. Auf der italienischen Seite sind es außer der Pfarrerin Milena Martinat noch Franco und Daniele Pavone (Siena), Paul Krieg (Casa Cares), Paola Reggiani und Andrea Melli (Florenz).

So gut wie jedes Jahr ist eine Gruppe aus unserem Kirchenkreis in die Toscana gefahren. Untergebracht waren wir dann im Freizeitheim der Gemeinde, in der Casa Cares nahe Florenz. In Siena wurden wir im Gottesdienst freundlich empfangen und im Anschluss fürstlich bewirtet. Es gab Jugendfreizeiten, Gemeindefreizeiten, Ju-leica-Aufbauseminare, eine Reise des Pfarrkonvents. Ein bei Jugend musiziert ausgezeichnetes Flötenensemble aus Wetzlar hat dort Konzerte gegeben, ebenso wie ein von Jochen Stankewitz geleiteter Projektchor zum 30jährigen Bestehen der Partnerschaft.

In 2010 war zum letzten Mal eine italienische Delegation in Wetzlar. In Corona-Zeiten sind wir durch soziale Medien und die aktive Teilnahme an Online-Gottesdiensten in Siena in Verbindung geblieben und hoffen darauf, bald wieder mit einer Gruppe die Menschen in der Toscana besuchen zu können, die wir in ihrer Arbeit als völkerverbindend, integrativ und stets mit friedensethischem Focus erlebt haben.

*Pfarrer Christian Silbernagel*



Franco Pavone mit Afrikanerin



Wetzlarer Orgel rechts Organist Daniele Pavone



# Tambow

Die Tambow Partnerschaft basiert auf dem Kontakt mit russisch orthodoxen Christinnen und Christen. Dabei spielt die Geschichte zwischen Russland und Deutschland eine Rolle und die 70jährige kommunistische Diktatur, die der Kirche bis Ende 1980 außer den Gottesdiensten gemeindliche, katechetische und diakonische Aktivitäten verbot.

Die in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Begegnungen ermöglichen die Teilnahme am äußeren und inneren Wiederaufbau der Kirche (Gottesdienst, Sonntagschule, Chorleitung, Unterricht am neuen Orthodoxen Gymnasium, Religionslehrer Ausbildung in neuen Bildungseinrichtungen, Lehrveranstaltungen am Geistlichen Seminar und am Lehrstuhl für Religionswissenschaften und Theologie), sowie kulturellen Einrichtungen (Dershawin Universität, Polenow Malschule Nr. 2, Rachmaninow Musikhochschule) und an sozial diakonischen Themen und Konferenzen bis hin zur Arbeit von



Besuch bei Erzpriester Viktor Schaljnev.  
Im Hintergrund Michail Nikolskij

NGOs mit behinderten Menschen.

Die Konfrontation mit einer anderen Glaubenstradition und Kultur verleiht dem Eigenen, Vertrauten einen weiteren Horizont durch die weit ausgebreiteten Arme Jesu Christi - grenzüberschreitend, stärkend, ermutigend. Gesellschaftspolitische Verantwortung wird wahrgenommen.

Die Partnerschaft versteht sich als Teil eines gesamtökumenischen Konzeptes. Es beruht auf „Vertrauen und der Entschlossenheit, Brücken der Versöhnung, der theologischen Verständigung, der Heilung von Erinnerungen und des Dienstes an den Bedürftigsten zu schlagen – auf dass die Welt glaube.“ (Pfarrer Martin Junge, Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes)

*Ursula Küppers*



Ikonenmaler Michail Nikolskij in seiner Werkstatt  
mit der Übersetzerin Sofia Pimonova

# Deutsch-Russische Jugendbegegnung von 1996 bis 2021

Seit 25 Jahren bestehen die Beziehungen zwischen dem CVJM Kreisverband Wetzlar-Gießen, dem orthodoxen Kirchenkreis Tambow und der Dershawin-Universität in Tambow. Von Beginn an führen wir jeweils im Wechsel Jugendbegegnungen in Russland und in Deutschland durch.

Ziel dieser Begegnungen ist es, die unterschiedliche Kultur und die damit verbundenen Traditionen des jeweils anderen Landes kennenzulernen und über ganz verschiedene Themen des Lebens und Glaubens ins Gespräch zu kommen. Dabei erleben wir

immer wieder, wie herausfordernd, aber auch wertvoll es ist, über die kulturellen Grenzen hinweg Meinungen und Überzeugungen auszutauschen und zu diskutieren. Wir beobachten dabei, wie junge Menschen Interesse und Verständnis füreinander entwickeln.

Die Jugendbegegnungen leben von den praktischen Elementen, wie z.B. Ausflüge in die Natur und zu Sehenswürdigkeiten, Besuch von Museen und Bildungseinrichtungen, Mitarbeit an unterschiedlichen Projekten, Sport und Spiel, sowie das kreativ-musische Arbeiten. So konnten wir in der Vergangenheit z.B. schon verschiedene russische Maltechniken kennenlernen, Collagen und Bilder zu biblischen Themen gestalten und auch miteinander singen und musizieren. In Zeiten, in denen es zwischen unseren Ländern schwieriger geworden ist, möchten wir einen kleinen Beitrag zum gegenseitigen Verstehen und Wertschätzen setzen.



Deutsch-russische Gruppe beim Friedensfest in Greifenstein 2019

*Wilfried Faber, Gisela und  
Friedhelm Straßheim*

# Kontakt Daten der Partnerschaften

## *Botswana*

Thomas Fricke  
0171 419 18 20  
E-Mail: Frickethomas@t-online.de

## *Namibia*

Dr. Christiane Esser  
06441 437 64  
Christiane.Esser@mailbox.org

## *Burkina Faso*

Heidi Stiewink  
06441 770 74 94  
info@tikato-burkina-faso.de  
www.tikato-burkina-faso.de

## *Siena*

Pfarrer Christian Silbernagel  
06441 763 42  
christian.silbernagel@ekir.de

## *Erfurt*

Superintendent  
Pfarrer Dr. Hartmut Sitzler  
06441 4009 29  
superintendentur.lahnunddill@ekir.de

## *Tambow*

Osteuropa Ausschuss  
Ursula Küppers  
06404 205 46 85  
47uk@gmx.de  
<http://www.der-osteuropa-ausschuss.de>

## *Indonesien*

Pfarrer Ulrich Ries  
06449 298  
ulrich.ries@ekir.de

## Impressum:

Herausgeber: Evangelischer Kirchenkreis an Lahn und Dill,  
Superintendent Dr. Hartmut Sitzler (V.i.S.d.P.),  
Turmstraße 34, 35578 Wetzlar

Redaktion: Öffentlichkeitsreferentin Uta Barnikol-Lübeck,  
06441 4009-15, presse.lahnunddill@ekir.de

Layout: Pfarrer Hans-Jörg Ott  
Druck: Stephanus Werkstatt Wetzlar Juni 2022

